

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1915-1916)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für 1916 auf 2000 Fr. erhöht: Brief des Herrn Bundesrates Calonder vom 8. IX. 15. Diese Summe erhielten wir am 31. I. 16. Die Bauschuld betrug am 31. XII. 15 noch 13,429 Fr. Diese Angaben werden genügen, um zu zeigen, dass wir durch das langsame Eintreffen des Bundesbeitrages in unserer Hauptaufgabe, der Ausführung von Bodenforschungen auf dem Gebiete des Römerplatzes Vindonissa, stark gehemmt und eingeschränkt sind. Dies um so mehr, weil seit 1915 der Bund die Beiträge an Grabungen eingestellt hat.

Unter diesen Umständen sind wir noch mehr als früher darauf angewiesen, dass unsere Mitglieder ausharren und dass sich deren Zahl vergrößere. Was sie der Gesellschaft jährlich beisteuern, dient nicht bloss der Förderung unserer Landesgeschichte, sondern ist auch eine Wohltat für Leute, die vom Ertrage der Handarbeit leben. Wir wollten bei dieser teuren Zeit nicht unterlassen, an diese Tatsache zu erinnern.

## V. Bibliothek.

a) *Ankäufe*: Die Jahresschriften des Bonner Vereins von Altertumsfreunden und Anzeiger für schweiz. Altertumskunde.

b) *Geschenke* haben uns überschickt: die Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. Provinzial-Museum in Bonn. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien (durch Vermittlung des archäologisch-epigraphischen Seminars der Universität in Wien). Museum der Stadt Metz. Römisch-germanisches Museum in Mainz. Hr. Dr. Carlo Albizzati, Museo Vaticano in Rom. Hr. J. Lud. Schmidlin in Zürich I (Bericht und Zeichnungen über einen römischen Bau in Reinach). Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte. Deutsche Reichslimeskommission. Hr. Ludw. Krieger in Thiengen. Hr. E. Fischer in London. Berner historisches Museum. Hr. Dr. Schmid, Landesarchäologe am Landesmuseum in Graz-Steiermark. Südwestdeutscher Verband für Altertumsforschung.

## VI. Verschiedenes.

1. Als Expertenkommission des eidgenössischen Departementes des Innern für die Erhaltung vaterländischer Altertümer wirkt nicht mehr der Vorstand der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler, sondern eine besondere, vom Bundesrat bestellte Kommission; Präsident: Herr Prof. Dr. A. Næf in Lausanne.

2. Von Sauerländer in Aarau erwarben wir 50 Stück der Baugeschichte Vindonissas (Rest der Auflage) zum Preise von 2 Fr. das Stück. Verkaufspreis 3 Franken.

3. Generalversammlung Sonntag den 17. Oktober 1915, nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Roten Haus in Brugg. Vorsitz: Dir. Frölich. Nach Erledigung der Geschäfte: Vortrag von S. Heuberger über die Bedeutung des Getreidebaues in der aarg. Geschichte (Referat darüber in den Basler Nachrichten vom 31. X. 15). Nachher Besuch der Ausgrabung im Schürhof.

4. Verzeichnis der gedruckten Arbeiten, die seit 1898 über Vindonissa erschienen, an Herrn Prof. Dr. Naef zu Handen der eidgenössischen Expertenkommission abgeschickt: 2. XII. 15.

5. Im grossen Hauptplane von Vindonissa 1 : 500 hat Oberstleutnant Fels alle topographischen Ergebnisse bis 1915 eingetragen.

6. Am 9. I. 16 erhielten wir von Frau Gräfin Wilhelmine von Hallwil als Geschenk den Betrag von 200 Fr. Wir danken für diese kräftige Unterstützung auch an dieser Stelle.

7. Im Januar 1916 gaben wir Herrn Prof. Dr. F. Kœpp, Direktor am kaiserlich deutschen archäologischen Institut in Frankfurt a. M., die Erlaubnis zur Veröffentlichung unseres Lagerplanes 1 : 1000, in den Prof. Koepp die Ergebnisse unserer Grabungen einzeichnen will, anhand unserer Berichte im Anzeiger für Altertumskunde. Der Plan soll im 8. Berichte des deutsch. archäol. Institutes erscheinen.

8. Im Februar 1916 brachte der Anzeiger für Altertumskunde den Bericht über die Grabung 1914 in Rüfenach (röm. Villa). Die Mitglieder erhielten ihn in Abzügen im Frühling 1916, bei Erhebung der Jahresbeiträge.

9. Zahl der Vorstandssitzungen vom April 1915 bis Ende März 1916: 9.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. S. Heuberger, Präsident; Dir. L. Frölich, Vizepräsident; Oberstleutnant Fels, Kassier; Paul Rauber, Aktuar; Dr. Th. Eckinger, Konservator; Pfr. V. Jahn; Pfr. Edm. Fröhlich; H. Nater; Verwalter S. Koprio (Windisch).

10. Im Verlaufe des Berichtsjahres (April 1915 bis 31. März 1916) sind von unsern Mitgliedern *gestorben*:

Herr Erlsbacher, Chaux-de-Fonds.

» Dr. F. Forster, Frick.

» Prof. Dr. Haag, Bern.

» Joh. W. F. Reiners, Hamburg.

» Fürsprech Dr. jur. Eug. Schmid, Brugg.

» Prof. Dr. Georg Loeschcke, Berlin.

» U. Geiger-Schwarz, Brugg.

» Hans Deck, Arzt, Brugg.

*Ulrich Geiger-Schwarz*, von Beruf Kaufmann, hat lange Jahre vor der Gründung unserer Gesellschaft Materialien zur Geschichte unserer Landesgegend und insbesondere des Römerplatzes Vindonissa gesammelt. Er tat es nicht bloss aus persönlichem Sammeleifer; das beweist die Tatsache, dass er bei der Begründung der Gesellschaft kräftig mithalf und seine kaufmännische Tüchtigkeit in den Dienst der Gesellschaft stellte, indem er mit Umsicht und mit Erfolg das Kassieramt versah (1897—1912). Als Kenner von Land und Leuten verschaffte er der Gesellschaft öfter Gelegenheit zu Grabungen und leistete in der Mussezeit archäologische Kundschafterdienste, ohne Rücksicht auf körperliche Gebrechen. Um seiner Verdienste willen ernannte ihn die Gesellschaft bei der Einweihung des Museums zum Ehrenmitglied. Als der Bau, über den er sich

von Herzen freute, fertig und bezogen war, übergab er seine private römische Sammlung, fast ausschliesslich Fundsachen aus Vindonissa, leihweise dem Museum, und vor seinem Tode verschrieb er sie der Gesellschaft zu Eigentum. So hat sich der Verstorbene um unsere Landesgeschichte Verdienste erworben, deren wir ehrend gedenken.

Dr. med. *H. Deck* förderte unsere Sache durch regelmässigen Besuch der Jahresversammlungen, der Ausgrabungen und des Museums, dem er auch öfter Besucher zuführte.

Wir gedenken hier auch zweier Männer, die der Gesellschaft nicht angehörten, aber sie sonst kräftig unterstützten: Im Juli 1915 fiel im Kampf für seine Heimat Prof. *Dr. Walther Barthel*, Direktor am römisch-germanischen Institut zu Frankfurt a. M. Er hat uns in freundschaftlicher Art mit seinen hervorragenden archäologischen Kenntnissen mehrmals Hülfe geleistet, wie aus einzelnen unserer Grabungsberichte ersichtlich ist.

Am 27. März 1916 starb in Zurzach Bezirksamtman *Arnold Kündig*, der seinerzeit als Präsident der Grossratskommission für einen kantonalen Beitrag ans Museum mit Erfolg gewirkt hat.

Wir behalten alle Verstorbenen in dankbarer Erinnerung.

*Ausgetreten* sind 10 Mitglieder.

*Eingetreten* sind:

Herr C. Kindlimann, Burgdorf (lebenslänglich).

» Paul Rauber, Brugg.

» Emil Ziegler, Zürich.

» Staatsanwalt Dr. jur. Hermann Rauber, Aarau.

» Hans Geiger, Wien (lebenslängliches Mitglied geworden).

Gesamtzahl am 31. III. 1916: 324 Einzel-, 4 Kollektivmitglieder.

*Brugg*, Pfingsten 1916.

**Dr. S. Heuberger.**

---

### Bemerkungen.

Der Eintritt in die Gesellschaft erfolgt durch Anmeldung beim Vorstande. Jahresbeitrag mindestens 3 Fr.

Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer dafür eine einmalige Zahlung von 30 Fr. leistet. Ein solches Mitglied ist zu keinen weiteren Zahlungen verpflichtet und behält die Rechte eines Mitgliedes auf Lebenszeit.

Die Mitglieder erhalten unentgeltlich: Die Grabungs- und die Jahresberichte. Zudem haben sie jederzeit freien Eintritt ins Museum (gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, die sie bei Bezahlung des Beitrages erhalten).

Die frühern Grabungs- und Jahresberichte werden den Mitgliedern zum Preise von 50 Rp. (für ein Heft) abgegeben. Verlag: Vorstand der Gesellschaft.